

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 5

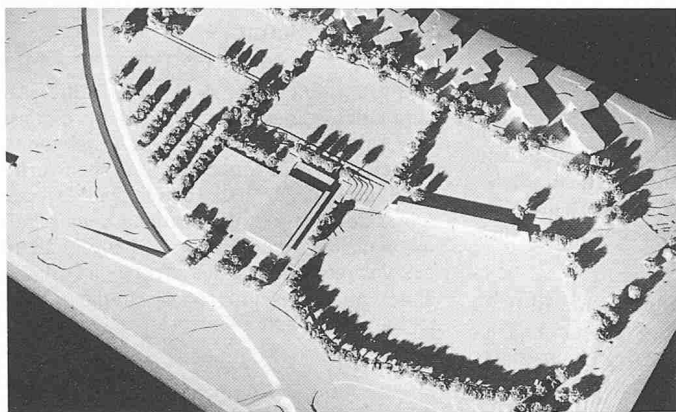
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

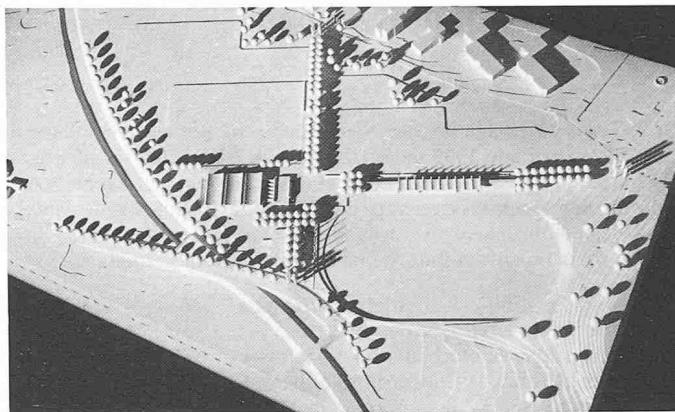
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

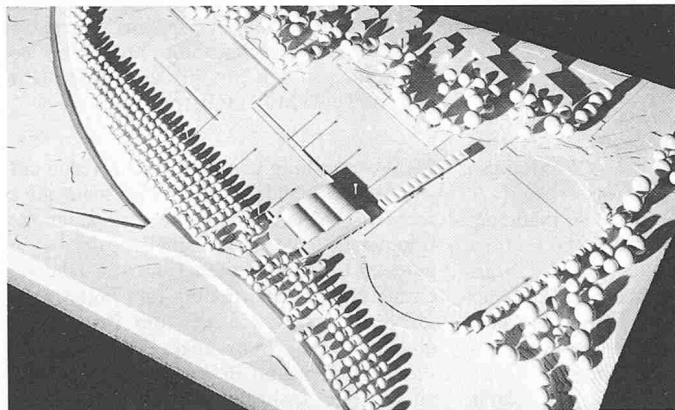


5. Preis (5000 Fr.): **Lüthi + Mengolli**, Kloten; Mitarbeiter: H. Andres
Das Projekt schlägt Sporthalle und Leichtathletikanlage an der Gerlisbergstrasse vor, mit Trainingsfeldern entlang des Stighagweges. Der dort vorgesehene Grünzug wird dadurch stark eingeschränkt. Als Kompensation schlägt der Verfasser eine «Allmend» im nordwestlichen Geländeteil vor. Das Projekt enthält gute Ansätze in der Gesamtanlage mit Nachteilen bei der eingeschränkten Grünzone entlang des Stighagweges, der dominanten Lage der Sporthalle und dem Geländeeinschnitt am Hangfuss.



6. Preis (5000 Fr.): **Werkgruppe für Architektur + Planung, Zürich**;
Sachbearbeiter: K. Hintermann, B. Brändle, J. Bosshard; Grünplanung: **W. Vetsch, B. Nipkow**, Zürich

Ausgehend von der Nordsüdrichtung des Hauptspielfeldes stellt der Verfasser sein kreuzförmiges Konzept in eine Diagonallage. Zudem wird die Freihaltezone nicht für Spielfelder beansprucht, was zu einer gedrängten Situation mit unterirdischer Parkierung zwingt. Leider muss der schöne Hangfuss auf eine Höhe von 7 m angeschnitten werden. Die Achse Tribüne/Halle ist grosszügig, führt aber zur Besetzung der Mitte des schönen Landschaftsraumes mit Gebäuden.



7. Preis (3000 Fr.): **Nikolaus M. Hajnos**, Zürich; Mitarbeiter: **Marietta Berces-Müller**; Statik: **Himmel-Muenger-Kuhn AG**, Dietikon

Das Projekt zeigt eine klare Gliederung mit intensiv gestaltetem Grünzug entlang dem Stighagweg, zentral gelegenen Sportflächen mit Zusammenfassung der Hartbeläge und intensiv bepflanztem Parkplatzteil gegen die Umfahrungsstrasse. Die Sportfelder sind zweckmässig angeordnet, allerdings sind sie etwas schematisch aufgereiht. Das Projekt überzeugt durch schön gestaltete Grünzüge mit guter Benutzungsmöglichkeit für das allgemeine Publikum, weist aber in der Sporthalle wesentliche betriebliche Mängel auf.

Dorfzentrum Scherz AG

Die Gemeinde Scherz veranstaltete einen Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten für die Planung der Überbauung Dorfzentrum in Scherz AG. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **Metron Architekten AG**, Brugg-Windisch; Mitarbeiter: Felix Kuhn, Andrea Grolimund, Hans Rödlach

2. Preis (3000 Fr.): Architektengemeinschaft: Benno Fosco, Jacqueline Oppenheim, Klaus Vogt, Scherz

3. Preis (1000 Fr.): **Froelich + Keller**, Brugg
Fachpreisrichter waren Urs Burkard, Baden, Carlo Tognola, Windisch, Franz Gerber, Baudepartement Aarau; Rolf Barben, Aarau, Ersatz.

Preise

Grosser BDA-Preis für Oswald Mathias Ungers

Nach der Entscheidung einer unabhängigen Jury ist der Kölner Architekt *Oswald Ma-*

thias Ungers mit dem Grossen BDA-Preis ausgezeichnet worden. Damit würdigt der Bund Deutscher Architekten BDA Oswald Mathias Ungers wesentliche Beiträge zur Architektur unserer Zeit, die er seit den frühen 60er Jahren geleistet hat, und seine engagierten Bemühungen um neue Wege in der Architektur, die mittlerweile weltweite Anerkennung gefunden haben. Sowohl die von ihm entworfenen Bauten als auch seine massgeblichen Äusserungen zur Architekturtheorie zeigen eine konsequente Entwicklung in den letzten drei Jahrzehnten. Dabei haben ihn von seiner Linie abweichende Architektur-Strömungen und -Moden nicht von der eigenen Überzeugung abbringen lassen.

Prof. Oswalds Mathias Ungers ist der achte Träger des Grossen BDA-Preises, den bisher *Hans Scharoun* (1964), *Ludwig Mies van der Rohe* (1966), *Egon Eiermann* (1968), *Günter Behnisch* und Partner (1972), *Gottfried Böhm* und der *Arbeitsausschuss des Evangelischen Kirchenbautages* (1975), *Carlfried Mutschler* und Partner (1978) und *Frei Otto* (1982) erhalten haben.

Der Preis, bestehend aus einer Goldmedaille und einer Urkunde, wird Oswald Mathias Ungers im Rahmen einer Veranstaltung am 18. Juni 1987 in Bremen übergeben.

Siegfried-Keller-Ausschreibung «Die schöne Fassade»:

Die bereits zum viertenmal durchgeführte Siegfried-Keller-Ausschreibung «Die schöne Fassade» war auch dieses Jahr ein Erfolg! Nicht weniger als 128 Arbeiten von 82 Einsendern lagen der Jury am 7. November zur Beurteilung vor, darunter viele gelungene, ästhetisch ansprechende Werke. Nach eingehender Diskussion prämierte die Jury 44 Objekte und zeichnete vier Arbeiten gar mit einem Sonderpreis für gelungene Fassadengestaltungen aus. Unter notarieller Aufsicht wurden dann am 25. November die fünf Gewinner der Zusatzpreise gezogen: Ihnen winkt je ein Heissluftballonflug für 2 Personen.

Die prämierten Arbeiten werden am Siegfried-Keller-Stand 551 (Halle 331) an der Swissbau '87 in Basel zum erstenmal öffentlich ausgestellt. Dort findet am Freitag, 13. Februar, um 15 Uhr auch die offizielle Preisverteilung statt.

Wer sich für einheimische Fassadengestaltungen interessiert und sich ein Bild von der Vielfalt gestalterischer Möglichkeiten bei Neu- und Umbauten verschaffen möchte, sollte sich die Ausstellung ansehen. Ein Besuch lohnt sich.